

Jahresbericht 2019















Regionalmanagement Bezirk Imst

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus









Inhaltsverzeichnis

Einblicke ins Jahr 2019	3
Vorwort Brigitte Flür & Markus Mauracher	4
Regio Imst—Unser Team	6
Verein Regionalmanagement Bezirk Imst	
Der Vorstand	7
Die Mitglieder	8
Die Projektarbeit in unserer Region	9
Ausgelöstes Investitionsvolumen in unserer Region	10
Aktionsfeld 1—Erhöhung der Wertschöpfung	
Vermarktungsstruktur Pitztal Regional	11
Bürgerbeteiligung Mobilität Ötztal	11
Aktionsfeld 2—Natur & Kultur	
Erlebnisweg Vom Korn zum Brot - Konzeption	12
Ötztaler Museen Archivarbeit	13
Ötztaler Museen Museumskonzept	13
Orientalische Freikrippe Wenns	14
Themenweg Rietz—Konzept	14
Aktionsfeld 3—Gemeinwohl	
SUP: Bürgerbeteiligung Generationenplatz Mieming	15
Zukunftsstrategie Oetz 2030	15
Aktionsfeld IWB—Investition in Wachstum & Beschäftigung	
Zukunftsfitte Landschaftselemente fördern 1 + 2	16
Klimafitter Erholungswald Imst / Tarrenz	16
Fortführung IZI Imst	17
Wilderness Studio Nassereith	17
Betriebe im Klimabündnis	18
Aktionsfeld ETZ—Interreg & Terra Raetica	
Bildung und Natura Raetica	19
Natur-Erlebnisweg	19
Erfahrungsaustausch Landwirtschaft 2020	20
Bericht Freiwilligenzentrum Bezirk Imst	21
Bericht Klima- und Energiemodellregion Imst	25
Bericht Regionalwirtschaftliches Programm Pitztal	27
Pressespiegel	29
Veranstaltungen & Vernetzungen 2019	30
Impressum	34

Einblicke ins Jahr 2019

















- Einblicke in diverse Veranstaltungen: 1. Reihe: Almbegegnungen 2019 | Vernetzung 100% local 3. Reihe: Regionsgespräch | Lehrerfortbildung Natura Raetica
- © Fotos: AK Treffen Tourismus: Rebecca Kammerlander | Rest Regio Imst
- 2. Reihe: Begehungen "Das Inntal summt"
- 4. Reihe: Austausch Region Värmland | AK Treffen Tourismus

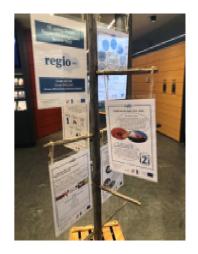
Vorwort

Brigitte Flür & Markus Mauracher

15 Jahre Verein Regionalmanagement Bezirk Imst, 15 Jahre LEADER-Region, 15 Jahre Projektarbeit

Im Dezember 2003 kam es zum Zusammenschluss vom LEADER-Verein Ötztal Mittleres Tiroler Oberinntal, vorab Leader Ötztal bzw. "Sall Wöll", gegründet 1996 von Dr. Hans Haid und IRI (Initiative Regionalentwicklung Imst) ebenfalls 1996 von Prof. Mag. Arch. Ing. Walter Vögele und LA Walter Jäger ins Leben gerufen. Beide Vereine befassten sich mit Projektfindung, -entwicklung, -betreuung und -begleitung, jedoch waren die Förderprogramme unterschiedlich. 21 Gemeinden, der 24 Gemeinden des Bezirks waren Mitglied bei IRI oder LEADER.

Durch die Fusion der zwei Vereine in eine gemeinsame Struktur wurde vor allem die Effizienz der Regionalentwicklung für den Bezirk gesteigert. Neben den Kostenvorteilen, etwa durch die Zusammenlegung der



Büroeinheiten, wurden vor allem Synergien in der strategischen Entwicklung, Vernetzung und der Projektentwicklung genutzt. Maßgebliche Initiativen in diesem Zeitraum waren das Projekt Plattform Wasser Tiroler Oberland, Geozentrum Tiroler Oberland, der Naturpark Kaunergrat, das Telezentrum Ötztal, sowie das Ötzidorf.

Der Verein "Regionalentwicklung Bezirk Imst" besteht lt. Bescheid der BH Imst seit 12.01.2004. Als Obmann fungierte Anton Auer und bereits damals war unsere jetzige Obfrau Brigitte Flür Obmann-Stellvertreterin. Der 15-köpfige Vorstand setzte sich aus zehn Gemeindevertreter*innen, Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, sowie aus Vertretern der vier Sozialpartner zusammen. Im Jahr 2010 legte Bgm. Franz Gallop sein Amt als Obmann nach fünf Jahren zurück. Seit damals ist Brigitte Flür Obfrau und Bgm. Ingo Mayr ihr Stellvertreter. Im Laufe der Jahre konnten alle Gemeinden, die Tourismusverbände und die Naturparke des Bezirks Imst, sowie Privatpersonen als Mitglieder gewonnen werden.



© Regio Imst

In den letzten 15 Jahren konnten regionale Impulse gesetzt und eine Gesamtwertschöpfung in Höhe von über 37 Millionen Euro erzielt werden. Maßgeblichen Einfluss für die Regionalentwicklung haben die EU-Förderperioden, welche stets auf sieben Jahre ausgelegt sind und aus EU-, Bundes- und Landesmittel bestehen.

Die letzte Periode von 2007 bis 2013 brachte zahlreiche Projekte hervor, welche nach wie vor in der Region wirken, wie etwa die Knappenwelt Gurgltal, die Outdoorakademie, Internet für Alle, Qualifizierungsoffensive Tourismus Imst, Bergbauerlebnisse in den Ostalpen (Interreg IVA Italien-Österreich Projekt), Climbers Paradise oder Energieprojekt Imst, aus welchem die Klimaund Energiemodellregion Region Imst wurde.

Vorwort

Brigitte Flür & Markus Mauracher

In der aktuellen Periode 2014 bis 2020 konnten schon über 70 Projekte initiiert, mitentwickelt, begleitet oder unterstützt werden. Zu diesen Projekten gehören unter anderem Erlebnismarkt Pitztal, WIDIVERSUM (Ausbaustufen I und II), Neugestaltung des Badesees Mieming, Apfelmeile in Haiming, Starkenberger Panoramaweg, Das Inntal summt, Pitztaler Tirgge, Rollstuhlfreundliches Pitztal, Netzwerk Kaunergrat, Markenkommunikation Pitztal, Ötztaler Museen, Wilderness Studio Nassereith, Tiroler Steinbockzentrum St. Leonhard im Pitztal, Schulweg ist Fußweg, Schulen und Citizen Science, Gemeinwohlregion Bezirk Imst, Kulturlandkarte in der Terra Raetica, Immigrant Integration, Kunst- & Kulturkatalog zur Kunststraße Imst, Weiterentwicklung ABC-Café Imst, Weiterentwicklung Miteinand Imst, Erweiterungen Ötzidorf, Ötztaler Brauhaus, Turmfalken im Fokus, Naturpark Ötztal mit Hohe Mut und Windachtal oder die Migrationsausstellung im Ballhaus Imst. Letztere erhielt zuletzt den Tiroler Museumspreis 2019.

Über die Jahre ist das Regio-Team auf fünf Mitarbeiter*innen angewachsen. Der Personalstand musste stetig angepasst werden, so kam 2014 die Klima- und Energiemodellregion und 2015 das Freiwilligenzentrum Imst hinzu, wobei letzteres die Ehrenamtlichen in der Region betreut und Bewusstseinsbildung für das Thema Gemeinwohl betreibt. Mit Jänner 2018 wurde das Regionalwirtschaftliche Programm Pitztal beim Verein untergebracht, was neuerlich eine personelle Erweiterung und Umstrukturierung erforderte.

All diese eindrucksvollen Entwicklungen und Projekte oder Initiativen der letzten 15 Jahre wurden übersichtlich aufbereitet, nach regionalen Schwerpunkten sortiert und zu Wanderausstellungen zusammengestellt. Jeweils einen Monat verweilten diese in den einzelnen Gemeinden, sowie bei den Sozialpartnern und informierten die breite Öffentlichkeit über die Regionalentwicklung im Bezirk Imst.

Mit Blick auf das bevorstehende Auslaufen der aktuellen EU-Förderperiode und den parallel dazu stattfindenden Verhandlungen über die nächste EU-Förderperiode, hoffen wir auch weiterhin so erfolgreich arbeiten zu können. Vielseitige Impulse und Visionen für die Region sind wichtig und das Regionalmanagement fungiert dabei als zentrale Anlaufstelle. Eine neue EU-Förderperiode kommt, aber das Wie und Wann, sind noch nicht genau definiert. Aus jetziger Sicht werden Themen wie Klimawandel, Mobilität, Nachhaltigkeit und sozialer Frieden in die zukünftigen Entwicklungsstrategie zusätzlich aufgenommen werden. Damit wir auch weiterhin so gut unterstützen können, wäre ein Abbau der Förderbürokratie sehr hilfreich.

Die Details zum Jahr 2019 sind im vorliegenden Jahresbericht nachzulesen. Dieser macht deutlich, dass durch die Zusammenarbeit ein absoluter Mehrwert für den Bezirk gegeben ist.

Wir können auf eine äußerst abwechslungsreiche und erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken und durch diese Erfahrungen gestärkt und optimistisch zukünftige Herausforderungen angehen.

Brighte Flur

hot hought

Regionalmanagement Bezirk Imst

Unser Team

Im REGIO-BÜRO

Stehen wir für ein
POSITIVES, VERLÄSSLICHES
und KOOPERATIVES
Miteinander

Arbeiten wir ALLE ZUSAMMEN

Sind wir

auch mal

im Gespräch

anderer Meinung

wird JEDER gebraucht

ist Einsatz für die Region unser Ziel

*geben wir NIE auf*UND LASSEN NICHTS UNVERSUCHT

MEISTERN WIR ALLE HERAUSFORDERUNGEN

sind EIN

STARKES TEAM



Mag. Manuel Flür, MSc

Marlies Trenkwalder

Elfriede Gstrein

Christian Entholzner, BSc

Ing. Markus Mauracher, MSc

Verein Regionalmanagement Bezirk Imst

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus 16 Mitgliedern

Vereinsfunktionäre

Obfrau Brigitte Flür (Privatperson)

Obfrau Stellvertreter Bgm. Ingobert Mayr

Kassier Mag. Günter Riezler (Vertreter Arbeiterkammer Imst)

Kassier Stellvertreter Beate Plattner (Privatperson)

Schriftführer Bgm. Rudolf Köll

Schriftführer Stellvertreter Dipl.-Ing. Dr. Robert Reindl (Privatperson)

Vertreter der Gemeinden

Vizebürgermeisterin Silz Daniela Holaus PV-Obmann Pitztal Bgm. Karl Raich Gemeinderat Oetz Michael Amprosi

Privatpersonen

Ing. Christina Röck Florentine Prantl Trude Melmer Fati Biday

Sozialpartner

Arbeitsmarktservice Imst Gunda Amprosi
Wirtschaftskammer Imst Hannes Pircher
Bezirkslandwirtschaftskammer Imst Dr. Otmar Juen uGM

Der Vorstand entspricht zugleich dem Projektauswahlgremium des Regio Vereins. Als Rechnungsprüfer fungieren Mag. Andreas Schnegg und Ing. Thomas Stoll.

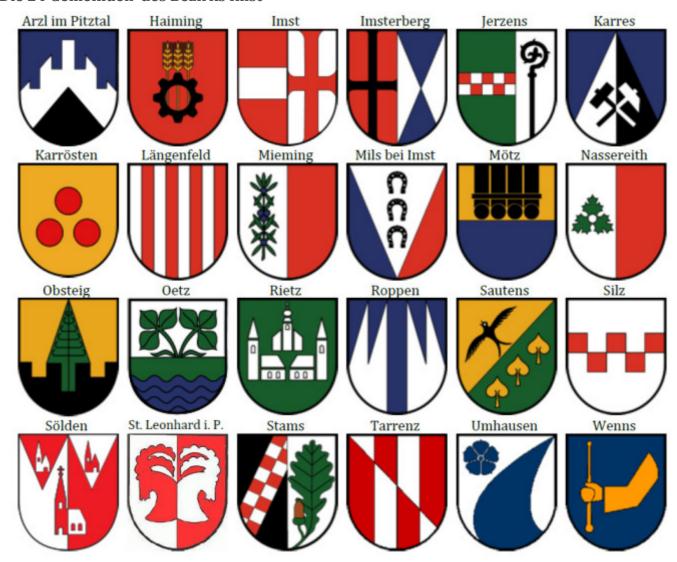


Verein Regionalmanagement Bezirk Imst

Die Mitglieder

Der Verein und seine 41 Mitglieder

Die 24 Gemeinden des Bezirks Imst



7 Privatpersonen

4 Vertreter der Kammern und AMS

Arbeitsmarktservice Tirol Arbeiterkammer Tirol Wirtschaftskammer Imst Bezirkslandwirtschaftskammer Imst

4 Tourismusverbände des Bezirks

Ötztal Tourismus Imst Tourismus Tourismusverband Pitztal Innsbruck und seine Feriendörfer

2 Naturparks des Bezirks

Naturpark Kaunergrat Naturpark Ötztal

Die Projektarbeit

in unserer Region



Foto: pixabay.com

Das vergangene Jahr 2019 war das fünfte Förderjahr der laufenden Periode 2014-2020. Der lokalen Entwicklungsstrategie entsprechend wurden Projekte sowohl mit sozialen, touristischen, kulturellen, ökonomischen als auch landwirtschaftlichen Themen beschlossen.

Eine aktive Beteiligung der Einheimischen zur Entwicklung ihrer Region und somit der Aufbau einer starken Identitätsbildung zur Heimat, hat einen enormen Stellenwert im Bezirk.

Dies belegen auch die gestarteten Bürgerbeteiligungsprozesse im abgelaufenen Jahr. Diese und alle weiteren beschlossenen Projekte werden auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.



Ausgelöstes Investitionsvolumen

in unserer Region

Im Jahr 2019 konnte das Projektauswahlgremium mit Stichtag 31.12.2019 Fördermittel in Höhe von Euro 577.161,00 für LEADER und IWB Projekte freigeben. Das bedeutet ein ausgelöstes Investitionsvolumen von Euro 866.991,00 in der Region. Hinzu kommen Euro 45.391,00, mit einem Investitionsvolumen von Euro 64.844,00 im Interreg/Terra Raetica Bereich.

Im letzten Jahr konnten 16 Förderabrechnungen abgewickelt werden, das entspricht einer Fördermittelauszahlung von Euro 313.819,00.

Weitere Informationen über die Projektabwicklung und die Arbeit des Regionalmanagements Bezirk Imst gibt es auf **www.regio-imst.at.**

Bereich Leader / IWB





EUR 577.161 freigegebene Fördermittel Bereich LEADER / IWB

EUR 866.991 ausgelöstes Investitionsvolumen Bereich LEADER / IWB

16 Abrechnungen—ausgelöste Förderung: EUR 313.819 Bereich LEADER / IWB

Bereich Terra Raetica



EUR 45.391 freigegebene Fördermittel Bereich Terra Raetica

EUR 64.844 ausgelöstes Investitionsvolumen Bereich Terra Raetica

Erhöhung der Wertschöpfung



Vermarktungsstruktur Pitztal Regional

Projektträger:

Verein Pitztal Regional

Projektzeitraum:

06.05.2019 bis 30.09.2020

Projektstandort:

Pitztal

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% Konzepte und Planungsmaßnahmen + 10% Bonus für besonders kooperative und innovative Projekte

Das Projekt umfasst die Beauftragung eines externen Beraters, der den Verein dabei unterstützt für das Pitztal eine Vermarktungsstruktur von regionalen Produkten aufzubauen. Der externe Beauftragte hat die Aufgaben das Projekt fachlich zu begleiten, die Vernetzung mit den relevanten Systempartnern voranzutreiben und die Koordinierung zwischen Angebot und Nachfrage von regionalen Produkten vorzunehmen. Erste Erfolge sind bereits sichtbar, so werden unter dem Slogan "Pitztal Regional—das Beste aus dem Tal" bereits erste regionale Produkte aus dem Tal angeboten und vertrieben.



Bürgerbeteiligung Mobilität Ötztal

Projektträger:

Gemeinde Oetz

Projektzeitraum:

16.09.2019 bis 30.06.2020

Projektstandort:

Planungsverband Ötztal

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte +
10% Bonus für besonders innovative und kooperative Projekte

Das Projekt beinhaltet die Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsprozesses zur Mobilität im Ötztal. Durch die Beteiligung der Bevölkerung sollen Ideen und Ansatzpunkte zur Umsetzung der Mobilitätsstrategie gesammelt werden, die zur Lösung von Mobilitätsproblemen beitragen. Die Gemeinde Oetz tritt für den Planungsverband Ötztal als LEAD-Gemeinde auf. Das Projekt reiht sich in die Gesamtstrategie Mobilität Ötztal ein. Bei diesem Vorhaben wurde für das Tal ein Mobilitätsbeauftragter engagiert, der alle Themen rund um das Thema Verkehr bearbeitet und strategische Maßnahmen erarbeiten soll.

Natur und Kultur



© Regio Imst

Erlebnisweg Vom Korn zum Brot - Konzeption

Projektträger:

Gemeinde Silz

Projektzeitraum:

16.09.2019 bis 31.03.2020

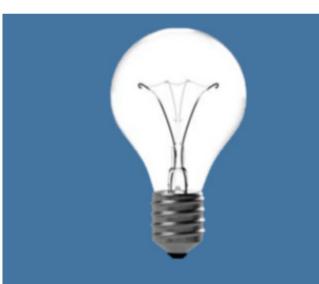
Projektstandort:

Gemeinde Silz

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Studien, Konzepte, Planungsmaßnahmen ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug für den Projektträger

Das Gesamtprojekt "Erlebnisweg Vom Korn zum Brot" umfasst die Konzeption und Gestaltung eines Themenweges zum Thema Korn und Brot. Angedacht sind bewusstseinsbildende Stationen entlang eines bestehenden Weges der rund um die Silzer Gemeindemühle führt. Die Stationen sollen interaktiv gestaltet sein und richten sich primär an Familien. Dieser Teil des Projektes beinhaltet die Konzeption des Themenweges.



Woher kommen die Mittel?

LEADER?

Für Projekte im LEADER-Bereich (üblicherweise Aktionsfeld 1-3) stammen die Mittel aus dem europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER).

Nähere Informationen unter: https://www.bmnt.gv.at/land/ laendl_entwicklung.html

IWB und Terra Raetica?

IWB Projekte werden aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.

Projekte im Bereich europäischer territorialer Zusammenarbeit, kurz ETZ (Bspw. Terra Raetica), werden über den EFRE-Fonds finanziert.

Nähere Informationen unter:

IWB: www.efre.gv.at

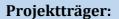
Terra Raetica: www.terraraetica.eu

Natur und Kultur



@ Pexels.com

Ötztaler Museen Archivarbeit



Ötztaler Museen GmbH

Projektzeitraum:

01.09.2019 bis 31.08.2022

Projektstandort:

Ötztal

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung

Im Zuge des Projekts wird eine Person angestellt, die das Archiv des Gedächtnisspeichers in Längenfeld entsprechend des aktuellen wissenschaftlichen Standes aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Die Objekte müssen aufgenommen, sortiert und digitalisiert werden. Darüber hinaus möchte das Team der Ötztaler Museen mit dieser Person auch eine Archivstruktur entwickeln und generieren, sodass in Zukunft eine Servicestellte zur Geschichte des Raumes "Ötztaler Alpen" aufgebaut werden kann.



© Regio Ims

Ötztaler Museen Museumskonzept

Projektträger:

Ötztaler Museen GmbH

Projektzeitraum:

01.10.2019 bis 31.05.2020

Projektstandort:

Ötztal

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Studien, Konzepte und Planungsmaßnahmen ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug für den Projektträger

Die Ötztaler Museen GmbH beabsichtigen die Neukonzeptionierung der bestehenden Dauerausstellung in den drei Museen Gedächtnisspeicher Längenfeld, Heimatmuseum Längenfeld und Turmmuseum Oetz. Ziel der Neukonzeptionierung ist eine moderne und zeitgemäße Vermittlung der Museuminhalte.

Das Wichtigste ist, dass man als Erster eine Idee hat und sie mit Leidenschaft umsetzt.

Luciano Benetton

Natur und Kultur



© Gemeinde Wenns



© Gemeinde Rietz

Orientalische Freikrippe Wenns

Projektträger:

Gemeinde Wenns

Projektzeitraum:

16.09.2019 bis 31.05.2020

Projektstandort:

Wenns

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekt zur Bewusstseinsbildung zum Erhalt des kulturellen Erbes

Die Gemeinde Wenns schafft zur Unterstützung des "Weihnachtskrippen- Gesellschaftsverein Wenns von 1860" insgesamt zwölf handgeschnitzte und handgefasste Krippenfiguren in der Größe von jeweils ca. 100 cm an. Als Gesamtprojekt entsteht eine Orientalische Freikrippe, die mobil an zentralen Punkten in der Gemeinde aufgestellt werden kann. Als bekanntes Krippendorf und mit dem ältesten Krippenverein der Welt wird hier durch diese bewusstseinsbildende Maßnahme das kulturelle Erbe der Region erhalten.

Themenwege Rietz Konzept

Projektträger:

Gemeinde Rietz

Projektzeitraum:

11.12.2019 bis 31.07.2020

Projektstandort:

Gemeinde Rietz

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte für Studien, Konzepte und Planungsmaßnahmen ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug für den Projektträger

Die Gemeinde Rietz beabsichtigt die Attraktivierung mehrerer Pfade und Wege im Gemeindegebiet. Dahingehend ist die Entwicklung von drei Lehrpfaden, eines Mobilitätsparcours, sowie die Planung eines zentralen Ausgangspunktes für diese Wege angedacht. Das vorliegende Projekt widmet sich der Konzeptund Projektierung des Vorhabens.

Im Anschluss an die Planungsphase soll in einem Folgeprojekt die Realisierung erfolgen

Gemeinwohl



© pexels.com

SUP: Bürgerbeteiligung Generationenplatz Mieming

Projektträger:

Regionalmanagement Bezirk Imst (für die Gemeinde Mieming)

Projektzeitraum:

16.09.2019 bis 30.04.2020

Projektstandort:

Gemeinde Mieming

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Das Projekt setzt eine externe Beraterin zur Moderation eines Bürgerbeteiligungsprozesses ein. Dieser Prozess soll Ideen zu einem Generationenplatz in der Gemeinde Mieming generieren und diesen ausarbeiten.

Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.

Albert Einstein



© pexels.com

Zukunftsstrategie Oetz 2030

Projektträger:

Gemeinde Oetz

Projektzeitraum:

01.01.2020 bis 31.12.2022

Projektstandort:

Gemeinde Oetz

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte für Studien, Konzepte und Planungsmaßnahmen ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug für den Projektträger

Für das Projekt wird eine externe Prozessbegleitung zur Ausarbeitung einer nachhaltigen Zukunftsstrategie sowie Maßnahmen zur Umsetzung dieser Strategie hinzugezogen. Zusammen mit einer Steuerungsgruppe wird nach einer Analyse der Ausgangslage eine Entwicklungsstrategie "Oetz 2030" entwickelt. Die Zustimmung der Bevölkerung zu dieser Strategie ist sehr wichtig, weshalb die Bürger einbezogen werden und eine aktive Kommunikation stattfindet.

Aktionsfeld IWB

Investition in Wachstum & Beschäftigung



© Bezirksforstinspektion Imst



© Bezirksforstinspektion Imst

Zukunftsfitte Landschaftselemente—Vielfalt fördern I & II

Projektträger:

Waldpflegeverein Imst | Waldpflegeverein Tirol

Projektzeitraum:

06.05.2019 bis 05.05.2022

Projektstandort:

Imsterberg, Karres, Karrösten, Mils b. I., Rietz, Haiming, Mötz, Oetz, Silz, Jerzens, Wenns

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung + 10% Bonus für besonders innovative und kooperative Projekte

Die Bezirksforstinspektion Imst hat in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Bezirk Imst mehrere Projekte zur Errichtung klimafitter Landschaftselemente entwickelt. Das vom Waldpflegeverein Imst getragene Projekt Zukunftsfitte Landschaftselemente I umfasst die Gemeinden Karres, Karrösten, Imsterberg und Mils bei Imst. Das Projekt Landschaftselemente II behandelt die Gemeinden Mötz, Haiming, Oetz, Rietz, Silz, Jerzens und Wenns; Projektträger ist der Waldpflegeverein Tirol. Angedacht ist die Umsetzung forstlicher Maßnahmen zur klimafitten Ausgestaltung der Wälder. Die Maßnahmen werden dabei von einem regionalen Försterbetrieb unter fachlicher Begleitung des BFI durchgeführt.

Klimafitter Erholungswald Imst / Tarrenz

Projektträger:

Stadtgemeinde Imst

Projektzeitraum:

20.05.2019 bis 19.05.2022

Projektstandort:

Imst und Tarrenz

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung + 10% Bonus für besonders innovative und kooperative Projekte

Die Bezirksforstinspektion Imst hat in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Bezirk Imst mehrere Projekte zur Errichtung klimafitter Landschaftselemente entwickelt. Das vorliegende Projekt behandelt die Gemeinden Imst und Tarrenz und wird von der Stadtgemeinde Imst getragen. Angedacht ist die Umsetzung forstlicher Maßnahmen zur klimafitten Ausgestaltung der Wälder. Die Maßnahmen werden dabei von einem regionalen Försterbetrieb unter fachlicher Begleitung der Bezirksforstinspektion durchgeführt.

Aktionsfeld IWB

Investition in Wachstum & Beschäftigung







© Brunhuber & Fellier OG

Fortführung IZI Imst

Projektträger:

Verein IZI Imst

Projektzeitraum:

06.05.2019 bis 05.05.2022

Projektstandort:

Region Imst

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung + 10% Bonus für besonders innovative und kooperative Projekte

Der Verein IZI Imst existiert bereits seit rund drei Jahren in Imst und hat sich mittlerweile zu einer festen Institution im Bereich Bewusstseinsbildung für Gründungsmentalität und -kultur für Schülerinnen und Schülern herausgebildet. Bereits im Vorprojekt "IZI Imst" konnte der Verein sehr erfolgreich sein Zielpublikum unterstützen. Darauf aufbauend möchte der Verein sich nun weiterentwickeln. Dahingehend wurde im Zuge mehrerer Sitzungen ein Folgeprojekt entwickelt. Ziel ist es neben der Fortführung der geplanten Maßnahmen auch ein Netzwerk an Investor*innen für Jungunternehmer*innen aufzubauen.

Wilderness Studio Nassereith

Projektträger:

Brunhuber & Fellier OG

Projektzeitraum:

05.07.2019 bis 31.07.2020

Projektstandort:

Nassereith

Vorgeschlagener Fördersatz:

20% - Fördersatz des Landes für derartig gelagerte Projekte

Der Projektträger plant die Errichtung eines Tonstudios sowie eines Creative Spaces für regionale/überregionale und internationale Künstler in einer ehemaligen Lagerhalle in Nassereith. Ziel ist es in Nassereith einen Ort zu schaffen, an welchem sich Künstler*innen (regional & international) aus der Musikbranche begegnen, Erfahrungen austauschen und Know How aufbauen. Dementsprechend legen die Projektträger neben der technischen Ausstattung auch auf eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung der Räume viel wert, da das entsprechende Look & Feel für die Kreativbranche eine hohe Bedeutung hat.

Aktionsfeld IWB

Investition in Wachstum & Beschäftigung



© Klimabündnis Tirol

Betriebe im Klimabündnis

Projektträger:

Klimabündnis Tirol

Projektzeitraum:

01.01.2020 bis 31.12.2020

Projektstandort:

LEADER-Regionen Tirol

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte + 5% für Besonderer Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung

Das Projekt befasst sich mit der Beratung von Betrieben hinsichtlich einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsweise. Hierzu werden Betriebe evaluiert und erarbeitete Ziele und Maßnahmen gemeinsam mit den Betrieben umgesetzt. Mitarbeiter*innen der Betriebe werden in Workshops bei der Umsetzung begleitet. Das Klimabündnis nutzt Synergien aus anderen Projekten, um eine Umsetzung erfolgreich zu gestalten. Bei dem Projekt handelt es sich um ein Kooperationsprojekt aller LEADER-Regionen in Tirol.



IWB eine Kurznotiz

Der Bereich IWB beschäftigt sich hauptsächlich mit der wirtschaftlichen Seite aller drei Aktionsfelder.

Über IWB können daher vor allem wirtschaftliche Vorhaben, welche das Regionalkapital verbessern, die Wertschöpfung in der Region steigern, Arbeitsplätze schaffen und im Allgemeinen zu einer Verbesserung des kleinstrukturierten Gewerbe- und Dienstleistungsbereich führen, gefördert werden.

Folgende Schwerpunkte gibt es:

- + Innovation in KMU Entwicklung
- + Energie und Mobilität in der Wirtschaft
- + Klimamanagement und Naturraummanagement
- + Stadt-Umland Kooperation
- + Chancengleichheit und Zugänglichkeit im betrieblichen Umfeld



Aktionsfeld ETZ

Interreg & Terra Raetica



© Ernst Partl | Naturpark Kaunergrat



© Ötztal Tourismus

Bildung und Natura Raetica

Projektträger:

Regionalmanagement Bezirk Imst

Projektzeitraum:

11.06.2019 bis 31.12.2021

Projektstandort:

Terra Raetica Gebiet

Vorgeschlagener Fördersatz:

70% - Terra Raetica Kleinprojekte

Das Projekt möchte sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schülern die Naturerlebniseinrichtungen der Region Terra Raetica näher bringen. Hierfür gibt es neben einer Fortbildungsreihe für Lehrpersonen auch organisierte Schulausflüge. Hierfür werden die verschiedenen pädagogischen Einrichtungen der Natur- und Nationalparks vorgestellt.



Udo Thoma | SSP Prad

Natur-Erlebnisweg

Projektträger:

Regionalmanagement Bezirk Imst

Projektzeitraum:

01.12.2019 bis 31.12.2020

Projektstandort:

Terra Raetica Gebiet

Vorgeschlagener Fördersatz:

70% - Terra Raetica Kleinprojekte

Der Ötztal Tourismus beabsichtigt die Neugestaltung eines interaktiven Themenweges in Längenfeld. Neben der Neukonzeptionierung in Längenfeld, soll ein Austauschtreffen zu Erlebniswegen stattfinden. Im Vinschgau wurden einige Erlebniswege umgesetzt, hier können Ideen und Erfahrungen in die Konzeptionierung in Längenfeld einfließen.

Hohe Bildung kann man dadurch beweisen, dass man die kompliziertesten Dinge auf einfache Art zu erläutern versteht.

George Bernard Shaw

Aktionsfeld ETZ

Interreg & Terra Raetica



© pixabay.com

Erfahrungsaustausch Landwirtschaft 2020

Projektträger:

Regionalmanagement Bezirk Imst

Projektzeitraum:

01.01.2020 bis 31.12.2020

Projektstandort:

Terra Raetica Gebiet

Vorgeschlagener Fördersatz:

70% - Terra Raetica Kleinprojekte

Bei diesem Projekt finden grenzüberschreitende Austauschtreffen zu den Themen Bewässerungssysteme in der Landwirtschaft und zur Almwirtschaft in der Terra Raetica statt. Die Landwirtschaft in der Terra Raetica steht aufgrund ihrer geografischen Lage als auch durch den Klimawandel vor ähnlichen Herausforderungen. Durch das Projekt wird ein Austausch zwischen Praktikern, Vertretern aus Verwaltung/Beratung und der Politik zu den Themen angeregt und es bietet sich die Möglichkeit verschiedene praxisorientierte Herangehensweisen kennenzulernen.

Interreg & Terra Raetica

Interreg, im Allgemeinen, ist eine Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Ziel dieser Förderung ist eine Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedsstaaten sowie auch deren benachharten Nicht-EU-Ländern.

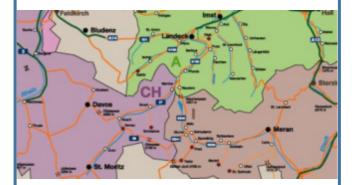
Als Terra Raetica bezeichnete man zur Zeit der Römer die kulturelle Gemeinschaft mehrerer Völker des Alpenraums.

In der letzten Periode wurde diese frühere Gemeinschaft neu belebt. Durch die Gründung des Interreg Rates Terra Raetica, bestehend aus den Nordtiroler Bezirken Imst und Landeck, dem Vinschgau in Südtirol sowie dem Schweizerischen Engadin, rückt das Dreiländereck wieder näher zusammen.

Durch den Interreg Rat Terra Raetica werden grenzüberschreitende Klein- und Mittelprojekte forciert und genehmigt. Eine Abwicklung wird hierdurch vereinfacht.



TERRA RAETICA





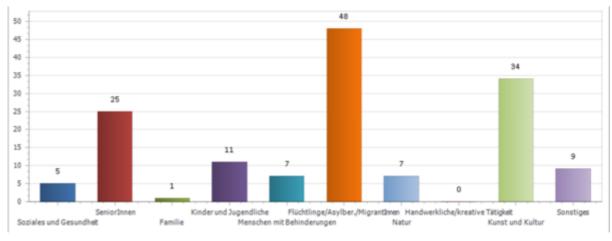


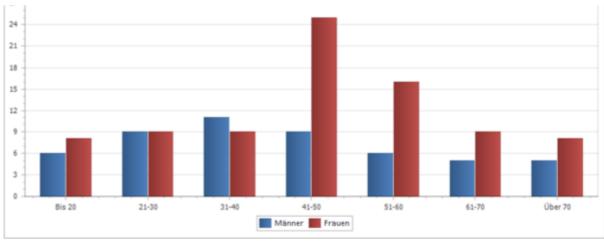
Freiwilligenzentrum Bezirk Imst



Ehrenamtlichkeit ist in ländlichen Regionen ein hohes Gut und wird in den dörflichen Strukturen traditioneller Weise geschätzt und gepflegt. Entsprechendes Engagement ist in der Region bereits gut ausgeprägt, welches durch das Projekt zusätzlich unterstützt werden soll. Insbesondere soll eine Motivation zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben in Zusammenarbeit mit den bestehenden Strukturen erfolgen. Durch die Initiative sollen auf Bezirksebene Ressourcen geschaffen werden, um in diesem Sinne unterstützend für die Gemeinden tätig zu sein und Projekte im Bereich des Freiwilligenengagements zu forcieren. Mit der Einrichtung des Freiwilligenzentrums soll im Regionalmanagement Imst eine Anlaufstelle zur Förderung des freiwilligen Engagements entstehen.

Es soll einerseits die Vernetzung mit gemeinwohlorientierten Institutionen und Einrichtungen, die mit Freiwilligen arbeiten stattfinden und andererseits die Vermittlung und Begleitung der Freiwilligen organisiert werden. Dabei ist selbstverständlich nicht daran gedacht, mit vorhandenen Initiativen zu konkurrieren, sondern im Gegenteil, dort wo der Bedarf an Hilfestellung, Organisation und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit erwünscht ist, helfend einzugreifen. Bei den Einsatzbereichen sind jedoch große Unterschiede. Gerade bei dem Thema Kultur sind die Einsatzzeiten hauptsächlich projektbezogen, bei den Themen Senioren und Migration ist das Engagement längerfristig ausgerichtet. (Abb.: Darstellung der unterschiedlichen Einsatzbereiche und Altersgruppen. Quelle: Freiwilligenzentrum)





Freiwilligenzentrum Bezirk Imst





GEMEINWOHLREGION IMST

Im Rahmen des Projekts "Integration und Gemeinwohl" hat sich das Regionalmanagement Bezirk Imst gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum Bezirk Imst und wichtigen Netzwerkpartnern in der Region dazu entschieden das Gemeinwohl in der Region auszubauen. In der Vergangenheit wurden insbesondere die Institutionen der Region angesprochen und der Bedarf an Veränderungen und notwendigen Maßnahmen erhoben. Zukünftig möchte man sich nun vermehrt den Gemeinden und ihren Wünschen und Bedürfnissen in Bezug auf Ehrenamt und Gemeinwohl widmen.

Wie geplant fand eine Besprechung mit Bezirkshauptmann Raimund Waldner in der Bezirkshauptmannschaft Imst statt. Ziel des Treffens war, den Bezirkshauptmann als pro-aktiven Befürworter und Unterstützer des Projekts und der Initiative einer "Gemeinwohlregion Imst" zu gewinnen. Das Gespräch verlief sehr positiv. Er war sich der gegenständlichen Herausforderungen durchaus bewusst und stand daher auch hinter der Idee und den Zielen einer "Gemeinwohlregion Imst". Es wurde beschlossen, gemeinsam ein Treffen mit den Bürgermeistern des Bezirks Imst zu organisieren, um das Projekt vorzustellen und die Vorteile der "Gemeinwohlregion Imst" näher zu bringen. Auch der allgemeine Wandel des Ehrenamts wurde kommuniziert. Ein Ziel des Treffens war auch, konkrete Ansprechpartner in den Gemeinden für das Themenfeld "Integration und Gemeinwohl" und für das Projekt zu gewinnen. Für die nächsten Schritte in der Angebotsentwicklung der "Gemeinwohlregion Imst" werden "Kümmerer" in den Gemeinden benötigt, die insbesondere mit den Themen Soziales, Ehrenamt und Vereinswesen vertraut, in der jeweiligen Gemeinde gut vernetzt und an der Initiative interessiert sind.

Unter dem Titel "Auf dem Weg zur Gemeinwohlregion Bezirk Imst" fand am 5. April 2019 der Startworkshop für die kommunalen "Gemeinwohl -Koordinatoren" statt. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe erarbeiteten gemeinsam einen Vorschlag für das Aufgabenprofil der kommunalen "Gemeinwohl-Koordinatoren", der den Akteuren in den Gemeinden als Leitfaden und Richtschnur dienen soll. Als Fazit wird festgehalten, dass vieles an Information und Bewusstseinsbildung umgesetzt wurde. Auch die Basis für eine verbesserte Vernetzung von Organisationen, Initiativen und Engagierten wurde gelegt. Für den weiteren Prozess und die Weiterentwicklung der Strukturen ist die Unterstützung der Gemeinden nötig. Diesbezüglich wird vor allem das neue Integrationsleitbild des Landes Tirol vielversprechend sein, in welchem der Hauptfokus auf das Gemeinwohl in der Gesellschaft gelegt wird.











© Freiwilligenzentrum

Freiwilligenzentrum Bezirk Imst



Auch Kooperationen haben die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit Einrichtungen und Organisationen im Bezirk Imst gestärkt. Bei drei Terminen Kompetenz und Beratung – mit dem Bildungsinfo Tirol wurden Stärken zur Findung des richtigen Ehrenamts sichtbar gemachen. Und beim Letzte-Hilfe-Kurse in Kooperation mit der Tiroler-Hospizgemeinschaft hat das Freiwilligenzentrum im April 2019 einen Letzte Hilfe Kurs für Engagierte im Sozialbereich veranstaltet.

Das Freiwilligenzentrum unterstützt auch das Schüler*innenprojekt "Wir mit Dir" bei der Koordination der Ehrenamtlichen, bei der Versicherung und bei der Vernetzung. Das Hauptziel des Projekts ist, dass Personengruppen unserer Gesellschaft, die vernachlässigt werden, das heißt: ältere und alleinstehende Menschen, sowie alleinerziehende Mütter und Väter und Menschen mit Einschränkungen, Unterstützung bekommen. Basierend auf Ehrenamtlichkeit.

Am 10.05.2019 war der Abschluss vom **transnationalen Projekt IIRA.** 41 Teilnehmer*innen aus Tirol nahmen an den transnationalen Konferenzen in den Partnerländern teil. Dies führte zu einem sehr guten Know-How-Transfer und einen Austausch der Beteiligten. Neben dieser europäischen Dimension des Projektes hat jede Region ein eigenes regionales Pilotprojekt abgewickelt. Auch hier konnten wesentliche Erkenntnisse gewonnen werden.



Tiroler Delegation der IIRA. © Freiwilligenzentrum

Neben diesen Erfahrungen wurden auch konkrete Indikatoren bzw. quantitative Ergebnisse im Projekt gesammelt. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- 17 neu entstandenen Netzwerke
- 89 direkt involvierte geflüchtete Menschen in den regionalen Pilotprojekten
- 1.429 aufgewendete Stunden für öffentliche Leistungen der geflüchteten Menschen in den regionalen Pilotprojekten
- 37 in eigenen Fortbildungen/Schulungen befindliche Personen im Rahmen des Projektes
- 4 neu eingerichtete regionale Koordinationsstellen
- 27 involvierte Unternehmen in den regionalen Pilotprojekten

Ähnliche Projekterfolge konnten auch in den Partnerländern generiert werden. Das Projekt macht deutlich, dass es über die LEADER-Regionalmanagements unter Tiroler Federführung gelungen ist, auch im Bereich der Integration eine europäische Herangehensweise und einen europäischen Austausch zu schaffen.

Das Projekt hatte ein Volumen von ca. 70.000 Euro pro Jahr, wobei der Großteil davon auf die regionalen Pilotaktionen entfallen ist und der restliche Teil für den transnationalen Austausch und die transnationale Koordination verwendet wurde.



Pressetermin mit LR Fischer. © Freiwilligenzentrum

Freiwilligenzentrum

Bezirk Imst

Workshop im Hospizhaus Hall, Sozialkreistreffen, Vernetzungen mit Organisationen im Bezirk, Freiwilligenmesse, Arbeitsgruppen zu versch. Themen, sind nur ein paar Aktionen, an dem das Freiwilligenzentrum seinen Beitrag 2019 geleistet hat. Erfreulich sind auch neben den knapp 50 Computerias in Tirol, dass Ende des Jahres die 5. Computeria im Bezirk Imst eröffnet hat.



Das Projekt **Marjam** orientiert sich in seiner Laufzeit an der EU-Strukturfondsperiode. Da in den letzten beiden Jahren weniger Flüchtlinge nach Österreich gekommen sind, ist in Summe der Bedarf weniger geworden.

Die Zielgruppe von Marjam waren Flüchtlingsfrauen. Bei den Marjamcafés waren jedoch Frauen aus allen Ländern und Nationen vertreten.

Diese Zielgruppenveränderung hat Auswirkung auf die Struktur im Projekt Marjam, sodass die Abt. Gesellschaft und Arbeit eine Adaptierung vornahm und das Projekt hinsichtlich Förderung umstellte.

Da weder die Eigenmittel vom FWZ bezahlt werden konnten, noch genügend Flüchtlingsfrauen im Bezirk waren, war das Projekt nicht mehr relevant und somit mit Ende 2019 ausgelaufen.

Treffpunkte für alle Frauen sind im Bezirk jedoch bereits vorhanden und funktionieren sehr gut. Nach wie vor ist eine gute Zusammenarbeit mit dem FWZ auch ohne Marjam gegeben.











Auch das neue Integrationsleitbild des Landes Tirol wurde im Zuge eines Vernetzungstreffen von Frau Karin Schranz vom Fachbereich Integration des Landes Tirol (Abteilung Gesellschaft und Arbeit) vorgestellt. Mit Hilfe eines breit angelegten Prozesses und mit Einbeziehung von viel Expertise wurde mit dem neuen Integrationsleitbild des Landes ein Wegweiser entwickelt, der die Gesellschaft als Ganzes betrachtet und Leitlinien beinhaltet, die das Gemeinwohl und die Zugehörigkeit stärken. Das neue Integrationsleitbild des Landes Tirol sowie Begleitdokumente (z.B. "Daten zum Zusammenleben in Tirol 2019") können unter www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/ integration eingesehen und heruntergeladen werden.

Auch 2019 hat das Freiwilligenzentrum bei verschiedenen Veranstaltungen mitgewirkt. Unter anderem beim **Fest der Vielfalt** das in Kooperation mit dem Integrationsbüro und Miteinand in Imst ein fixer Bestandteil und Programmpunkt im Sommer-Veranstaltungskalender ist. Auch bei der **Demokratiewoche** hat sich das Freiwilligenzentrum miteingebracht.







© Freiwilligenzentrum

Klima- und Energiemodellregion Imst





Beratungsangebot:

- Angebot einer Mobilitätsberatung und PV-Beratung für die KEM
- Bewerbung und Durchführung der Häuselbauerberatung und Gebäudeberatung für Kommunen

Investitionsförderungen KEM PV 2019

- 3 Anlagen in Sölden
- 1 Anlage in Imst

Schulungen:

- Bewerbung diverser Schulungen und Bildungs-
- Ausbildung von zwei Klimaschutzbeauftragten für den Bezirk Imst

Veranstaltungen / Vernetzungstreffen:

13.03.2019: Vernetzungstreffen: "Lieber Radfahren"

11.04.2019: Filmabend Imst: "Kommen Rührgeräte

in den Himmel?"

17.09.2019: Vernetzungstreffen: Besichtigung Leichtverpackungssortierungsanlage Höpperger

Umweltschutz & Themenschwerpunkte Photovoltaik

27.09.2019: Vernetzungstreffen: Besichtigung des neuen Trinkwasserkraftwerks in Roppen;

Themenschwerpunkt Kleinwasserkraft - Trinkwasserkraft

Zahlreiche weitere Veranstaltungen zu Themen der Energie in diversen Gemeinden wie autofreier Tag, Sattelfeste, Energieevent, Radlkino, etc.

Gebäude:

- Fortsetzung und Optimierung des Energie-Monitoring in der NMS Stams
- Einführung der Energiebuchhaltung in zwei weiteren Gemeinden

Solaranlagen- und Gebäudechecks für Bürger:

• 27 Checks in verschiedenen Gemeinden durchgeführt (Sanierungsimpuls, Heizungscheck)

NEU "ummadum" Pitztal:

• Vorbereitung zur Einführung der Mitfahrbörse ab 2020



Besichtigung Trinkwasserkraftwerk Roppen. © KEM Ims



Besuch der Sortierungsanlage Höpperger. © KEM Imst

Das Inntal summt:

• Projektleitung in Kooperation mit Regio Imst des Leader-Projekts für Gemeinden zur Steigerung der Biodiversität und des Insektenbestands — Initiierung, Ausschreibung und Vergabe des Folgeprojektes für Volksschulen (Maßnahmenänderung)

E-Mobilität:

- Derzeit e-Autos von Gemeinden im Bezirk:
 - 2 in Stams. 3 in Imst
 - Jeweils 1 in Roppen, Nassereith, Tarrenz, Silz
 - NEU 2019: Mieming, Längenfeld

Klima- und Energiemodellregion Imst





Schulprojekte:

- Zusammenstellung und Aussendung des umfassenden Angebots an Workshops für Schulen
- 21 Workshops über Angebot von Energie Tirol im KEM-Gebiet durchgeführt
- 3 NMS angeworben für das Projekt "Mobilitätsmanagement für Schulen 2020" vom Klimabündnis
- Durchführung eines Workshops an der HAK Imst zur Ausarbeitung von Diplomarbeitsthemen: "Klimabündnisbetrieb Jerzener Hof" und Klimabündnisschule HAK/HAS" in Bearbeitung
- Workshops Photovoltaik in Imsterberg

Easy Travel:

- Abstimmungstreffen zur Forcierung von konkreten Umsetzungsmaßnahmen Schwerpunkt Ötztal
- Kooperation Folgeprojekt "Ultimob"

Radfahren:

- Initiierung und Bewerbung des Radprojektes nach Vorbild "ProBike" zur Konzepterstellung im Ötztal
- Weitere Events zum Thema Rad wie Radflohmarkt, Radwettbewerb Tirol, etc. in diversen Gemeinden

Öffentlichkeitsarbeit:

- 3 Artikel Energiegemeinden
- 3 Best Practice Artikel
- 5 Artikel für Gemeindezeitungen zur Verfügung gestellt
- Über 50 redaktionelle Artikel zu diversen Themen
- 2 TV-Spots der e5-Stadtgemeinde Imst

Kleinwasserkraft:

- Weiterführung der Potentialanalyse Kleinwasserkraft Bezirk Imst
- Themenschwerpunkt Kleinwasserkraft Trinkwasserkraft bei Vernetzungstreffen am 27.09.2019

Projektmanagement:

- Unterstützung bei laufenden Anfragen zum Thema Energie
- Besuch zahlreicher Vernetzungs- und Informationstreffen
- Steuerungsgruppentreffen 24.06.2019
- Laufende Dokumentation, Berichtswesen, Kostenkontrolle
- Konzepterstellung und Einreichung KEM Tourismus Ötztal
- 04.06.2019: KEM Hauptveranstaltung in Zwentendorf
- 15.10.2019: KEM-Fachveranstaltung in Vorchdorf
- Umsetzungsstand gesamt Ende 2019: 84%



© KEM Imst

Regionalwirtschaftliches Programm Pitztal



33 Förderungsansuchen

Das regionale Fördergremium entschied im Jahr 2019 über 33 Förderungsansuchen und die jährlichen Fördermittel von jeweils einer Million Euro konnten wiederum zur Gänze ausgeschöpft werden.

Die im definierten Zeitraum bewilligten Projekte reichen von überregional bedeutenden Vorhaben, wie z.B. Qualitätsverbesserung und Attraktivierung Luis Trenker Steig und Platzbrunnen Wenns über die Forcierung nachhaltiger Energiegewinnung (Photovoltaik und Batteriespeicher), Förderung kleiner Beherbergungsbetriebe & Privatvermietung, bis zur Förderung von Gewerbebetrieben innerhalb und außerhalb des Tourismus.

Die vier Talbürgermeister sind sich einig darüber, dass der gemeinsame und talweite Einsatz die Grundlage für diese Leistungsbilanz darstellt und diese Erfahrung die Marschrichtung für die kommenden Jahre vorgibt.



Das Steinbockzentrum nimmt allmählich Form an. © Regio Imst



Der neu errichtete Platzbrunnen in Wenns. © Regio Imst

Programmzielerreichung 2019

Mit der bewilligten Fördersumme konnte ein regionales Investitionsvolumen in Höhe von EUR 10,86 Mio. ausgelöst werden. Zusätzlich konnten weitere Fördermittel in Höhe von EUR 0,65 Mio. in die Region geholt werden.

Darüber hinaus wurden 2019:

- 11 neue Arbeitsplätze geschaffen,
- 146 Arbeitsplätze gestärkt,
- 80 neue Betten geschaffen und 221 Betten qualitätsverbessert,
- 6 neue, zusätzliche Innovationen/ Produkte/Angebote/Dienstleistungen,
- Jährlich 45.959 kWh erneuerbare Energie produziert.

45.959 kWh/a erneuerbare Energie entsprechen:

- 19,17 Tonnen jährliche CO2-Einsparung oder
- EUR 7.353,00 jährliche Kosteneinsparung oder
- Dem Jahresverbrauch von 10,4 Durchschnittshaushalten.

Die in den vergangenen Jahren gestarteten talweite Initiativen werden laufend weiterentwickelt:

- Radwegausbau im Pitztal
- LWL-Ausbau im Pitztal
- Vermarktungsinitiative Pitztal Regional
- Schlachtstelle Pitztal

Freude an der Arbeit, lässt das Werk trefflich geraten.

Aristoteles

Regionalwirtschaftliches Programm Pitztal



Digitalisierung und Mobilität

Parallel zum LWL-Ausbau werden sinnvolle Digitalisierungsmöglichkeiten erarbeitet. Das Pitztal ist Pilotregion für digitale Anwendungen beim transnationalen Projekt Smart Villages. In diesem Rahmen und in Zusammenarbeit mit der Standortagentur Tirol und dem Amt der Tiroler Landesregierung wird das Thema Digitalisierung anhand von Einzelprojekten umgesetzt.

Mittlerweile ist bei allen Internetauftritten der Talgemeinden das Informations-Werkzeug Gem2Go eingerichtet. Dieses Werkzeug unterstützt die Gemeindekommunikation und informiert aktiv registrierte Gemeindebürger*Innen. In einem weiteren Schritt werden alle damit betrauten Gemeindemitarbeiter*Innen vernetzt und ein aktiver Erfahrungsaustausch gefördert.

Der Weg zur Smarten Region wird im Rahmen eines weiteren Projektes begleitet. Aufbauend auf die bestehenden personellen und infrastrukturellen Ressourcen und in Abstimmung mit den Erfordernissen, wird ein Umsetzungsmodell für die Pilotprojekt entwickelt.

Die Mitfahrbörse ummadum ist ein Tiroler Startup-Unternehmen und trägt neben der Koordinierung von Mitfahrgelegenheiten zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung bei. Die Einführung von ummadum im Pitztal erfolgt im Frühjahr 2020 und wird durch die Klima- & Energie-Modellregion Energiebündel Imst mit 70% gefördert.



Die neue APP ummadum soll helfen den Verkehr im Tal zu reduzieren. © ummadum

Wichtig

Es muss an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, dass vor Projektbeginn ein Förderungsansuchen einzubringen ist. Dabei werden Auftragserteilungen, Bestellungen oder bauliche Eigenleistungen schon als Projektbeginn angesehen! Planungsleistungen sind davon ausgenommen.

Projekte kleiner Beherbergungsbetriebe / Privatvermietung müssen zusätzlich die Besichtigung des Ausgangszustandes durch das Land Tirol abwarten!

Digitale Einreichung

Seit 2020 sind Förderungsansuchen digital beim Amt der Tiroler Landesregierung online einzureichen.

Für weitere Projekte, Investitionsvorhaben und Ideen stehen wir gerne zur Verfügung. Es können jederzeit Beratungstermine mit der Programm-Geschäftsstelle im Regionalmanagement Bezirk Imst in Roppen vereinbart und laufend Förderungsansuchen online eingebracht werden. Nähere Informationen unter https://www.regioimst.at/schwerpunkte-grossprojekte/ regionalwirtschaftliches-programm-pitztal/.



Die neue Service-App erleichtert den Zugang zu Gemeindeinformationen. $\hbox{@}$ Gem2Go

Pressespiegel 2019

6800 Bäume und Sträucher machen Bezirk Imst klimafit

300.000 Euro werden in den kommenden drei Jahren für das Anlegen von Waldinseln" in 13 Imster Gemeinden zur Verfügung gestelt.

Weniger Verkehr, mehr Mobilität: "Ötztal 2030"

Almbauern rücken enger zusammen

Energieschwerpunkt im Bezirk Imst

Regionaliät im Aufschwung



Das Pitztal fährt ab 2020 "ummadum"

Die Mobilitätsplattform aus Wattens wird mit Jahresbeginn im Pitztal starten. Drei der vier Genveinden sind schon fixiert.

Regio Imst zieht erfolgreiche Zwischenbilanz 15 Jahre Jonglieren mit Millionen für die Regio

"Ich bin von den Ergebnissen des Projektes wirklich beeindruckt, soviel Erfolg haben wir nicht erwartet.



Die Natur als Lernort erforscht

Sieben Oberländer Gemeinden summen lauter

Aktion "Schulweg = Fußweg" für Imster Volksschüler

Die Zukunft der Mobilität im Ötztal Die Helantung durch die An- und Abrelse von Touristen sewie durch hausgemachten Verkehr von John berkenden im bedauere Laren volge maar be. die Offenselen und steuere Absor Könenskereillingen und seiner Absorbe Steueren und seiner und seiner Steueren und seiner und seiner Steueren und seiner und seine Die Belaidung duren die An- und Abreise von Touristen sowie durch hausgemachten verkeht von Einheimischen ist bekannt. Jetzt geht man in die Offensive und startet einen Bürgerbeteiligungsprozess.

GEGEN ARTENSTERBEN

Pitztaler packen's gemeinsam

Der Verein "Pitztal Regional" bringt künftig mehr regionale Produkte auf die Teller von Gästen und Einheimischen.

"Steinbockzentrum" im Pitztał ab Mitte 2020

mikonton für das Projekt werden sich auf 3,7 Mi

Pitztal Regional geht in die nächste Runde



Neues Mühlrad soll künftig auch Strom erzeugen

Silz hat nun grünes Licht für das Förderprojekt der Gemeindemühle gegeben. Der Energie-Eigenbedarf soll selbst produziert werden.

Zahlreiche Ideen

alversammlung des Anglissalmanagements læst (ba) Ers lörselich trafen aich die Vereinmitglieder des Regis nahmangemenn hurt zur Ehrlichen Gentremmenhung – ein erfolgeriches Vereinställt ging demit zu linde. Erleige Punke gab es an diesem Abend zu bespecchen – unter anderem auch die net werden vorsielle beseichen erne unter anderem auch die in einem Lender und (Will (Investition in Wachstum und Seichalbi-neten Lender und (Will (Investition in Wachstum und Seichalbi-



2019

Veranstaltungen & Vernetzungen

Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir einen Überblick über die Veranstaltungen und Vernetzungen im Jahr 2019 geben. Aufgrund der Fülle an Veranstaltungen und Vernetzungsaktivitäten, werden hier nur Auszüge größerer Veranstaltungen dargestellt.

Vereinsveranstaltungen

Die Projektauswahlsitzungen im LEADER- und IWB-Bereich, diese bilden meist zeitgleich auch die Vorstandssitzungen des Vereins, sind jährliche Fixpunkte. Mit fünf Projektauswahlsitzungen im Jahr 2019 wurde regelmäßig über eingereichte Projekte entschieden. Eine Einreichung von Projekten ist laufend möglich. Das Regionalmanagement Imst hält die Vorstands- und Projektauswahlsitzungen abwechselnd bei den Gemeinden und Sozialpartnern ab, so fanden die diesjährigen Sitzungen in den Gemeinden Arzl, Imsterberg, Mötz, Roppen und Sautens sowie bei der Arbeiterkammer Imst statt.

Die Generalversammlung wurde in der Gemeinde Nassereith abgehalten.

Im Bereich ETZ/Terra Raetica finden die Projektauswahlsitzungen zweimal jährlich, abwechselnd in Nord- und Südtirol, statt. In diesem Jahr fanden die Sitzungen bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck und bei der Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung in Spondinig statt.



Generalversammlung in der Gemeinde Nassereith.
© Regio Imst

Auszug weiterer Veranstaltungen:

- Abrechnungs-Workshop Land Tirol
 05.02.2019 in Innsbruck
- Gemeinsamer Austausch zu Mobilitätsthemen mit Frau LHStv.in Felipe - 04.03.2019 in Innsbruck
- Schulung Vergaberecht 07.03.2019 beim Tiroler Bildungsinstitut Grillhof
- Generalversammlung Verein climbers-paradise
 Tirol 11.03.2019 in Innsbruck
- Start der Wanderausstellung "15 Jahre Regionalmanagement Bezirk Imst" - 27.03.2019 in allen Gemeinden des Bezirks Imst
- Genderschulung Gleichstellung in der ländlichen Entwicklung - 02.05.2019 in Innsbruck
- Gast.Arbeit.Migrations-Geschichten in Imst: Vernissage "Migration(s)hintergrund - Zusammenleben: Vordergrund" - 08.05.2019 im Ballhaus Imst
- LEADER-Jahrestagung: Regionale Maßnahmen und Strategien für Klimaschutz – 18.06.2019 im Benediktinerstift St. Lambrecht
- EU-Herkunftsschutz-Tag 2019 26.06.2019 in Salzburg
- Regionsgespräche Konzept Regionalmanagements 2021+ 09.07.2019 im Naturparkhaus Ötztal in Längenfeld
- Workshop Regionalmanagements Land Tirol -09.10.2019 in Innsbruck
- Treffen LAG-MitarbeiterInnen 24.10.2019 in Hochfilzen

Veranstaltungen & Vernetzungen

Das Inntal summt

Sehr intensiv war das vergangene Jahr für das Projektteam von Regio Imst und KEM Imst rund um das Insektenprojekt "Das Inntal summt". Das 2018 gestartete Vorhaben nahm 2019 Fahrt auf. Neben der Anlage der Blühflächen und zwei weiteren Workshops für Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeiter, die die Themen Pflege und Beikräuter behandelten, galt es auch die Öffentlichkeit breit über das Thema "naturnahe Grünflächengestaltung" zu informieren.

Öffentlichkeitsarbeit im Fokus

In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bildungsforum wurden in allen sieben teilnehmenden Gemeinden "Natur-im-Garten Familiennachmittage" abgehalten. Neben vier kleinen Fachvorträgen (über Schmetterlinge, Vögel, heimische Stauden, etc.) für interessiertes Publikum gab es auch ein Kinderprogramm, wo Kinder sowohl handwerklich tätig werden durften (Bau von Samenbomben und Insektenhotels) aber auch allerhand wissenswertes rund um das Thema Insekten erfuhren. Neben den Veranstaltungen gab es auch mehrere Workshops, wo Mitbürgerinnen und Mitbürger allerhand rund um das Thema naturnahe Grünflächengestaltung erfuhren und das Wissen aktiv anwenden konnten. So wurden Blühwiesen angelegt, das Mähen mit der Sense erprobt und heimische Gehölze erörtert. Abgerundet wurden die bewusstseinsbildenden Aktionen von einer Artikelserie in den Bezirksblättern. Heimische Blühpflanzen wurden dort wöchentlich porträtiert. Im Oktober wurden schließlich nochmals die bereits vorab informierten Gärtnereien des Bezirks zu einem Schulungsabend geladen. Markus Kumpfmüller und Matthias Karadar erörterten dabei die Möglichkeiten für naturnahe Blühflächengestaltung und beantworteten allerhand Fragen der sehr interessierten Gärtnerschaft.

Die Ergebnisse

- Anlage von ca. 50 naturnahen öffentlichen Blühflächen (von 10m² bis 200 m²) sowie Pflegeumstellung bereits artenreicher Rasenflächen von wöchentlichem mähen auf 2-malige Mahd im Jahr.
- 7 Informationsnachmittage mit durchschnittlich 30 Erwachsenen und 15 Kindern.
- Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den vertiefenden Workshops.
- Über 28 Artikel in Regionalmedien.
- 13 Artikel über heimische Blütenstauden in den BB.
- Erfolgreiche Einschulung von mind. zwei Gemeindearbeiter bzw. Gemeindearbeiterinnen.

Danke und Ausblick

Das Projektteam möchten sich nochmals recht herzlich bei den teilnehmenden Gemeinden Roppen, Haiming, Silz, Mötz, Stams, Mieming und Obsteig für die Unterstützung beim Projekt bedanken! Wie zu Beginn des Vorhabens gewünscht werden in einem Folgeprojekt der Klima- und Energiemodellregion nun auch die Schulen der sieben Gemeinden im Rahmen eines Schulprojekts aktiv involviert. Neben einem Theorievortrag werden im Umfeld der Schulen mit Unterstützung der Gemeinden neue Blühflächen angelegt. Auch das im Rahmen des Projekts aufgekommene Thema der Neophyten wird vom Regionalmanagement und der KEM aktiv weiterverfolgt.





Eindrücke aus dem vergangenem Sommer. © Regio Imst

2019

Veranstaltungen & Vernetzungen

Austausch Projekt Smart Region Innovation Driver

Im Rahmen des transnationalen Kooperationsprojektes "Smart Region Innovation Driver" der LEADER-Regionen Landeck und Växtlust Värmland in Schweden reiste eine Delegation aus Landeck, Imst und dem Vinschgau zum Austausch nach Mittelschweden. Dabei wurden verschiedene Projekte der schwedischen LEADER-Region vorgestellt und besucht.

Besucht wurde unter anderem die Grenzregion Morokulien zwischen Schweden und Norwegen. Hier wurde neben der Region auch ein Interreg-Projekt vorgestellt, welches Beratungen für Unternehmen und Privatpersonen im grenzüberschreitenden Wirtschaftsaustausch, wie Firmengründungen, grenzüberschreitendes Arbeiten, etc., anbietet.

Von der Unterkunft in Arvika, gingen die Programmpunkte in den Norden der Provinz. So waren der Skitunnel in Torsby, der Kulturwanderpfad in Sahlströmsgården und das Sägewerk in Edane weitere Anlaufstationen des Austauschs. Präsentiert wurde auch "The Wood Region", hier können kleine und mittlere Unternehmen Prototypen für neue Produktideen am 3D-Drucker erstellen.

Durch die Teilnahme zahlreicher Projektträger der schwedischen LEADER-Region fand ein reger Austausch statt.

Ein weiterer Austausch findet im ersten Halbjahr 2020 statt. Hierbei wird die schwedische Delegation auch den Bezirk Imst besuchen und EUgeförderte Projekte in der Region kennen lernen.

Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.

Johann Wolfgang von Goethe







Eindrücke vom Austausch in Schweden. © Regio Imst

2019

Veranstaltungen & Vernetzungen

Almbegegnungen 2019

Am Freitag, den 23. August 2019 organisierte die Regionalentwicklung Engiadina Bassa/Val Müstair die Almbegegnung auf die Alp Prasüras am Umbrailpass (Val Müstair).

Die achte Almbegegnung diente abermals dem Erfahrungsaustausch der bäuerlichen Funktionäre. Nach der Begrüßung durch Andrea Gilli, wurde die regionale Molkerei "Chascharia Val Müstair" besichtigt. Auf der anschließenden Wanderung zur Alp wurden die anstehenden Herausforderungen der Almwirtschaft und über die Veränderungen in der Landwirtschaft thematisiert.



Der Arbeitskreis Tourismus der Terra Raetica in Nauders. © Rebecca Kammerlander



Der Arbeitskreis Cultura Raetica bei der Stadtbesichtigung im schweizerischen Scuol. © Regio Imst



Besichtigung der Chascharia während der Almbegegnungen 2019. © Regio Imst

Arbeitskreise Terra Raetica

Bei den regelmäßigen Arbeitskreisen der Terra Raetica konnten dieses Jahr wieder interessante Themen und Projektideen entwickelt sowie bereits umgesetzte Terra Raetica Projekte begutachtet werden.

Im Rahmen des Arbeitskreises Tourismus wurde das grenzüberschreitende Bike-Projekt "3-Länder -Endurotrails" in Nauders präsentiert. Ebenso gab es u.a. eine Zusammenfassung des Projektes "Bergbau in der Terra Raetica"

Beim Arbeitskreis Natura Raetica wurde das neue Naturparkhaus in Längenfeld besichtigt. Unter den Partner wurden das gemeinsam laufende Projekt "Bildung und Natura Raetica" besprochen sowie eine Neuauflage des Infopasses diskutiert.

Der Austausch der kulturellen Einrichtungen im Arbeitskreis Cultura Raetica war von Themen der Aufarbeitung der gemeinsamen Grenzgeschichte sowie Sammlung und Vermittlung von Kulturarbeit geprägt.



Impressum: Regionalmanagement Bezirk Imst

Kirchplatz 8 | 6426 Roppen

Text und Inhalt: Marlies Trenkwalder | Elfriede Gstrein | Gisela

Egger | Markus Mauracher | Christian Entholz-

ner| Manuel Flür

Layout: Regionalmanagement Bezirk Imst

Web: www.regio-imst.at | www.rm-tirol.at

Das Regionalmanagement Bezirk Imst versteht sich als Unterstützer bei Förderanträgen, als Projektentwickler und als Motor in der Region. Gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern und den Netzwerkpartnern ist Regio Imst eine wichtige Institution im Bereich Regionalentwicklung.

Wir freuen uns auf eure Ideen und Projekte.

Das Team des Regionalmanagements Bezirk Imst.

www.regio-imst.at www.rm-tirol.at